

Modellschiffe im Freibad

Spenge. Auf dem Gelände des Freibades Lenzinghausen findet am Samstag, 12. September, ab 14 Uhr ein Schaufahren der Schiffsmodellfreunde Hücker Moor statt.

Die Besucher erwartet der Ankündigung nach ein Programm mit unterschiedlichen Modellschiffen unter Beteiligung befreundeter Vereine. Neben einer Ausstellung und einem Modellboot-Flohmarkt können zahlreiche Modelle auf

dem Wasser erlebt werden. „Am Abend sorgen beleuchtete Schiffe für eine besondere Atmosphäre“, heißt es.

Es ist vorgesehen, dass Kinder mit Booten fahren können.

Ab 16.30 Uhr spielen die Saxophonetten Jazz und Evergreens. Für das leibliche Wohl sorgt das Team von der Freibad-Interessengemeinschaft mit verschiedenen Köstlichkeiten.

Kirche mit Klein und Groß

Enger. Für Sonntag, 13. September, um 11 Uhr lädt das Team von „Kirche mit Klein und Groß“ erstmals nach der Sommerpause wieder zu einem Gottesdienst in die Kirche nach Westerenger, Friedhofsallee 5, ein. Dieses Mal greift das Team das Buch von Max Bolliger

„Die Kinderbrücke“ auf und denkt gemeinsam darüber nach, was es bedeutet, zwischen Menschen Brücken zu bauen.

Im Anschluss sind alle eingeladen, bei Essen und Trinken noch ins Gespräch zu kommen.

Feldenkrais-Kurs

Spenge. Die eigenen Bewegungen wahrnehmen und neue Möglichkeiten für mehr Beweglichkeit entdecken können Teilnehmende ab Mittwoch, 16. September, in einem Feldenkrais-Kurs der Volkshochschule (VHS). An zehn Terminen, jeweils von 9.30 bis 11 Uhr, vermittelt Kursleiterin Elke Hofmann in der ehe-

maligen Realschule an der Immanuel-Kant-Straße 2 grundlegende Ideen der Feldenkrais-Methode. Durch Bewegungserfahrungen lernen die Teilnehmenden, Bewegungsmuster bewusster wahrzunehmen, heißt es. Information und Anmeldung unter Tel. 05221 59050 oder auf www.vhsimkreisherford.de/26-72067.



Sind schwer mit den Vorbereitungen für das Dorffest in Hücker-Aschen beschäftigt: Detlef Lotte (TuS Hücker-Aschen), Stephan Kleinewächter, Wolfgang Adolph, Klaus Hagedorn, Heiko Sieks (alle Heimatverein Hücker-Aschen), Benjamin Uffmann, Peter Ooms und Friedhelm Stallmann (Heimatverein und TuS Hücker-Aschen) im großen Festzelt.

Fotos: Jan-Henrik Gerdener

Arbeiten für 875-Jahr-Feier laufen

Am Wochenende ist es soweit: Der Ortsteil Hücker-Aschen wird zwei Tage lang gebührend gefeiert. Wer hinter dem Fest steht und was die Besucher erwartet.

Spende für das Kinderzentrum

Die Biermann-Stiftung-Enger bringt Spiel und Sport auf Bethels Kinderkrebstation.

Enger. Ein Kickertisch, eine Tischtennisplatte sowie Magnetdartscheiben und -pfeile sorgen auf der onkologischen Station K6 des Kinderzentrums Bethel in Bielefeld für Spiel und Spaß. Angeschafft wurden diese und weitere Gegenstände in diesem Jahr dank einer Spende der Ruth und Willi-Biermann-Stiftung. „Vorstandsmitglieder der Stiftung aus Enger verschafften sich jetzt bei einem Besuch der Kinderonkologie in Bethel einen Eindruck davon, wie wertvoll die Neuanschaffungen für die Therapie der an Krebs erkrankten Kinder und Jugendlichen sind“, heißt es in einer Pressemeldung.

„Niedrigschwellige Bewegungsangebote sind ganz wichtig für das Gesundwerden“, betonte Norbert Jorch, Geschäftsführender Oberarzt und Stellvertretender Direktor der Universitätsklinik für Kinder- und Jugendmedizin des Kinderzentrums Bethel, im Gespräch mit Klaus Rieke, Hans-Werner Lück und Thomas Meyer von der Stiftung. Das Immunsystem werde genauso gestärkt wie das Herz-Kreislauf-System und die Muskulatur. Außerdem könnten Spiel und Sport den schwer erkrank-

ten jungen Patientinnen und Patienten Freude bereiten und echte Lichtblicke in einer schwierigen Phase ihres Lebens darstellen.

Ohne das Spendengeld stünden ihnen diese Möglichkeiten nicht zur Verfügung, denn die Krankenkassen kommen für Gegenstände wie Kickertische und Tischtennisplatten nicht auf. 4.522 Euro spendete die Biermann-Stiftung in diesem Jahr für das Kinderzentrum Bethel. Insgesamt sind dem Kinderzentrum Bethel seit der ersten Spende im Jahr 2017 schon fast 60.000 Euro durch die Ruth und Will Biermann-Stiftung zugutegekommen. „Vielen, vielen Dank“, sagte Eckard Hamelmann, Direktor der Universitätsklinik für Kinder- und Jugendmedizin. „Es ist großartig, Förderer an unserer Seite zu wissen, die uns schon so lange und nachhaltig unterstützen.“ Sehr zufrieden mit ihrem Besuch und den gewonnenen Eindrücken zeigten sich auch die Vertreter der Biermann-Stiftung. „Es geht darum, das Geld sinnstiftend für die Gesellschaft einzusetzen“, betonte der Vorstandsvorsitzende Klaus Rieke. „Und genau das sehen wir hier.“



Hans-Werner Lück (v.l.), Birgit Teske, Thomas Meyer, Norbert Jorch, Klaus Rieke und Eckard Hamelmann testen den neuen Kickertisch auf der Station K6 im Betheler Kinderzentrum.

Foto: Mario Haase, v. Bodelschwinghsche Stiftungen Bethel

Jan-Henrik Gerdener

Spenge. Das Zelt steht schon. Die Schilder für die Parkplätze sollen noch aufgehängt werden. Ab Samstag soll auf dem alten Sportplatz-Gelände in Hücker-Aschen das Jubiläum zum 875-jährigen Bestehen des Spenger Ortsteils gefeiert werden. „Wir haben einfach ein tolles Programm“, freut sich Peter Ooms von der Sonic Grid Agency, der für die Organisation des Fests verantwortlich ist.

„Das Fest ist kostenlos. Das muss man sich mal vorstellen“, sagt Ooms. Zwei Tage Programm, ein Shuttleservice und „humane Preise“ bei Speis und Trank erwarten die Besucherinnen und Besucher. Möglich ist das durch die zahlreichen ehrenamtlichen Helfer, die aktuell alles für das Fest vorbereiten. Los geht es am Samstag, 12. September. Der Festplatz – der alte Sportplatz am Schwarzen Weg – wird um 14 Uhr eröffnet. Für die kleinen Besucher gibt es Kinderschminken, eine Hüpfburg, Ballspiele, ein Spielmobil und vieles mehr. Um 15.30 Uhr gibt es dann eine Mitmachaktion

mit „Drum Bob“. „Den habe ich noch nie live gesehen“, sagt Ooms. Für ihn ist das eines der Highlights des Jubiläumswochenendes.

Peter Ooms kommt aus Belgien und hat dort bereits Events organisiert. 2007 kam er nach Hücker-Aschen. Auch wenn er mittlerweile in Enger lebt, fühlt er sich dem Spenger Ortsteil immer noch verbunden. Was ihn an Hücker-Aschen so begeistert: „Dorfgemeinschaft“,

fasst Ooms es zusammen.

So ist es auch nicht verwunderlich, dass diverse Vereine von Hücker-Aschen bei Planung, Aufbau und dem Festwochenende selbst mit bei der Organisation dabei sind – darunter unter anderem die Dorfgemeinschaft Hücker-Aschen, der Heimatverein, die evangelisch-lutherische Kirchengemeinde, der TuS 1948, der Löschzug Hücker-Aschen, die Jagdgemeinschaft, und die

Chili Kitten. Federführend ist Ooms' „Sonic Grid Agency“.

Mehrere der Gruppen sind am Samstagabend um 17.30 Uhr auch beim „Gaudi-Umzug“ mit dabei. Über ein Dutzend Fahrzeuge ziehen dann durch den Ortsteil. Um 19 Uhr kommt dann die offizielle Eröffnung des Festes mit Bürgermeister Bernd Dumcke. Es folgen Auftritte von Drum Bob, Holy Moly und den Chili Kitten, bis schließlich bis in

die Nacht hineingefeiert wird.

Am Sonntagmorgen lädt die Dorfgemeinschaft dann ab 9.30 Uhr zum großen Bürgerfrühstück ein. Die Teilnahme ist hier nur mit Anmeldung möglich. Um 11 Uhr gibt es einen Gottesdienst. Der Festplatz mit Biergarten und Essensmeile wird ab 12 Uhr geöffnet. Auch für die kleinen Besucher gibt es wieder zahlreiche Angebote.

Über den Lauf des Sonntags stehen dann noch diverse Auftritte von bekannten Bands wie Krawallo oder „Von den Helden“ an. Um 19.50 Uhr findet das Fest seinen Ausklang.

Erste Eindrücke können Besucherinnen und Besucher schon jetzt auf Instagram unter @875.jahre.huecker.aschen bekommen. Unter anderem wirbt dort auch die lokale Berühmtheit Benjamin „Uffi“ Uffmann für das Fest.

An beiden Tagen gibt es einen kostenlosen Shuttleservice. Die Zeiten sind online unter www.huecker-aschen.info/875-jahr-feier/ zu finden. Geparkt werden kann direkt neben dem Sportplatz auf einem dafür ausgewiesenen Acker.



Das große Zelt für die 875-Jahr-Feier steht schon.

Enger bekommt neue E-Ladesäule(n)

Wer E-Auto fährt, hat im Moment nicht viele Möglichkeiten in der Engeraner Innenstadt. Doch dank einer Münchener Firma könnte sich das ändern.

Jan-Henrik Gerdener

Enger. Wer ein E-Auto fährt, hat in der Engeraner Innenstadt nur begrenzte Möglichkeiten, sein Auto wieder aufzuladen. Die Firma Wirelane möchte nun in der Renteistraße eine weitere E-Ladesäule aufbauen. Bei entsprechender Nutzung könnten noch weitere hinzukommen.

Die Münchener Firma Wirelane habe bei der Stadt Enger angefragt, ob sie auf eigene Kosten E-Ladesäulen in der Widukindstadt errichten könnte, sagt Thorsten Walper, Teamleitung für den Bereich Stadtplanung bei der Stadt Enger. „Wirelane möchte den Ausbau der Ladeinfrastruktur nicht nur in großen Städten und Ballungsräumen

vorantreiben, sondern auch in kleineren und ländlich geprägten Kommunen“, heißt es auf

Nachfrage der Neuen Westfälischen von der Firma. „Deshalb sind wir kontinuierlich



Auf diesem Parkplatz an der Renteistraße soll noch in diesem Jahr eine E-Ladesäule errichtet werden.

Foto: Jan-Henrik Gerdener

mit Städten und Gemeinden im Austausch, um gemeinsam passende Standorte für öffentliche Ladeinfrastruktur zu entwickeln.“

Zwei Stellen an der Renteistraße haben sich für einen Standort angeboten. An einer davon, dem Parkplatz der Seniorenresidenz Mathilde, soll nun eine Ladesäule, mit der zwei Fahrzeuge gleichzeitig bedient werden können, aufgebaut werden. Eventuell die erste Säule von mehreren.

„Grundsätzlich können wir uns weitere Standorte in Enger gut vorstellen. Ob und wann weitere Ladesäulen hinzukommen, möchten wir allerdings auf Basis der tatsächlichen Nutzung entscheiden“, heißt es auf Nachfrage der NW von der Firma Wirelane. „Die

ersten sechs bis zwölf Monate liefern wichtige Erkenntnisse darüber, wie gut der Standort angenommen wird und welches Feedback wir von Bürgern und Anwohnern erhalten.“

„Natürlich gibt es weitere Standorte, wo Ladesäulen platziert werden könnten“, sagt auch Thorsten Walper.

Die Firma Wirelane teilt mit, dass die E-Ladesäule an der Renteistraße noch in diesem Jahr aufgestellt werden soll. „Einen verbindlichen Termin können wir zum jetzigen Zeitpunkt aber noch nicht nennen“, heißt es. „Der konkrete Zeitplan hängt unter anderem von den verfügbaren Kapazitäten der ausführenden Fachunternehmen und des zuständigen Netzbetreibers ab.“